

VINKO HINZ

EINE BEKANNTE TUGEND DES TIBERIUS (TAB. SIAR. FRG. I Z. 5)

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 96 (1993) 59–63

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

EINE BEKANNTE TUGEND DES TIBERIUS (TAB. SIAR. FRG. I Z. 5)*

Die in der editio princeps der Tabula Siarensis gebotene und später wiederaufgenommene Ergänzung für die Lücke in Frg. I Z. 5, *adsu[e]ta sibi [indulgentia...]*,¹ ergibt, wie bereits früh erkannt worden ist, wenig Sinn und wurde zu *prudentia* oder *diligentia* verändert.² Der so hergestellte Text ist zweifelsohne gegenüber der Vorstellung, der Kaiser möge bei der Auswahl aus den ihm vorgeschlagenen Ehrungen "Nachsicht" walten lassen, eine Verbesserung. Aber lässt sich nicht eine Ergänzung finden, die mehr als bisher den spezifischen Zusammenhang berücksichtigt? Zu diesem Zweck lohnt es sich, noch einmal den entscheidenden Satz zu betrachten, der in seinem lückenhaften Zustand zwar nicht unproblematisch ist,³ aber dennoch das Wesentliche klar werden lässt:

Der Senat beschliesst anlässlich der *conservanda memoria Germanici Caesaris*, dass verfahren werden solle

4 ...in] *ea re consilio Ti(beri) Caesaris Aug(usti) prin[cipis nostri perscribendarumque]*
 5 *copia sententiarum ipsi fieret, atque is adsu[e]ta sibi... ex omnibus iis]*
 6 *honoribus, quos habendos esse censebat senatus, legeret [quoscumque ipse et Iulia]*
 7 *Augusta mater eius et Drusus Caesar materque Germanici Ca[esaris Antonia consilio (?)]*
 8 *adhibita ab eis et deliberationi satis apte posse haberi existu[m]arent. D(e) e(a) r(e) i(ta) c(ensuere):]*

4 in Lebek: de González *perscribendarumque* Leb: *atque uti libellus cum Gonz*

5 *indulgentia* Gonz: *prudentia sive diligentia* Leb *aptissimos ex* Leb 1991 *omisso omnibus*

6 *legerit* tit: corr. Leb *quoscumque ipse et Iulia* Fraschetti: *quoscumque ipse vellet et suppleverat* Leb

7 *Antonia consilio (?)* Frasch: *si posset, uxore eius* Leb

8 *et* def. Frasch: *ei* Leb *existu[m]arent* Leb: *[maverint* Gonz *vix recte*

* Für Kritik und mancherlei Verbesserung danke ich Herrn Prof. Dr. W.Eck (Köln).

¹ J.González, *Tabula Siarensis, Fortunales Siarenses et Municipia Civium Romanorum*, ZPE 55,1984, 55-100; ders. in: *Estudios sobre la Tabula Siarensis*, ed. por J.González y J.Arce, Madrid 1988,308-315.

² W.D.Lebek, *Schwierige Stellen der Tabula Siarensis*, ZPE 66,1986,31-48, bes. 34. Einen Überblick über dieses wichtige Dokument gibt ders., *Welttrauer um Germanicus: das neugefundene Originaldokument und die Darstellung des Tacitus*, A&A 36,1990,93-102.

³ Im folgenden heissen

Lebek : ZPE 66,1986,34f

Lebek 1991 : ZPE 87,1991,117

Fraschetti : *Epigraphica* 50,1988,47-60;

Ergänzungen ohne Namensangabe beziehen sich auf González, dessen Vorschläge hier nur teilweise berücksichtigt sind.

Aus dem Zusammenhang, in den *adsu[e]ta sibi* [... eingebettet ist, ergeben sich drei Kriterien, denen bei der Suche nach einer passenden Ergänzung Rechnung getragen werden muss:

Erstens ist ein Substantiv gefordert, das eine Eigenschaft und sehr wahrscheinlich eine Tugend bezeichnet.

Zweitens sollte diese Eigenschaft oder Tugend gut mit Tiberius assoziiert werden, wenn nicht geradezu als typisch für ihn gelten können: *adsu[e]ta sibi*.⁴ Bei der relativ guten Quellenlage, in der sich die Propagierung kaiserlicher virtutes vielfach widerspiegelt, dürfte es dann nicht verwundern, ihr auch tatsächlich in den erhaltenen Quellen zu begegnen.

Drittens sollte sie mindestens in einem ihrer Teilaspekte bei der Auswahl und damit auch Ablehnung von Ehrungen ihren Platz haben, wobei auch Ehrungen für Familienmitglieder mitinbegriffen sind.

Aus dieser Systematik folgt, dass die erste Situation, die Hinweise zur Ergänzung der Lücke bieten kann, sich gleich am Anfang der Regierungszeit des Tiberius findet, als Ehrungen für den verstorbenen Augustus und seine Familie beschlossen werden sollten. An den Vorschlag der Senatoren, den Leichnam des Augustus auf ihren Schultern zum Scheiterhaufen zu tragen, schliesst Tacitus (ann. 1.8.5) ein *remisit Caesar adroganti moderatione* an; wenig später heisst es (1.14.2) bezüglich der für Iulia Augusta vorgeschlagenen Ehrungen: *ille (sc. Tiberius) moderandos feminarum honores dicitans eademque se temperantia usurum in iis, quae sibi tribuerentur...*⁵

Mag man hier auch nicht davon ausgehen, dass bei Tacitus die Formulierung eines Dokumentes reflektiert wird,⁶ sondern dass er selbständig eine bestimmte Terminologie auf sich darbietende Phänomene anwendet und damit interpretiert, so muss es trotzdem jeweils strukturelle Kriterien gegeben haben, die ihm diese bestimmte Interpretation überhaupt erst ermöglichten. Auch sonst verfolgte der zweite Princeps nach Darstellung der literarischen Quellen eine eindeutige Politik der Zurückhaltung bei Ehrungen, die meist den lebenden Mitgliedern seiner Familie galten. Häufig fallen dabei Schlagworte, deren Bestandteil die Wurzel *mod-* ist.⁷ Er selbst gilt als *validus alioqui spernendis honoribus* (ann. 4.37.1),⁸ der auf die *fama moderationis* bedacht ist.⁹

⁴ Vergleichbare Wendungen: Vell. 2.120.1 *perpetuus patronus Romani imperii adsuetam sibi* (sc. Tiberio) *causam suscipit* mit auffallend daktylischer Struktur; Sen.dial. 11.14.1 *assueta sibi* (sc. Claudio) *facundia*.

⁵ Vgl. Dio 57.8.1ff; 57.12; Suet. Aug. 100.3 *verum adhibito honoribus modo*.

⁶ So tendenziell A.D.Castro, Tacitus and the "Virtues" of the Roman Emperor: The Role of Imperial Propaganda in the Historiography of Tacitus, Diss. Indiana Univ. 1972,111,372. Dass jedoch bei Tacitus jederzeit mit der Kenntnis archivalischen Materials gerechnet werden muss, ist nicht zuletzt auch ein Ergebnis, das die Analyse der Tabula Siarensis zutage gebracht hat, vgl. M.Vielberg, Über die Art der Quellenbenutzung des Tacitus, Memoria Rerum Veterum, Festschr. für C.J.Classen zum 60. Geburtstag, hrsg. von W.Ax, Stuttgart 1990,169-189; W.D.Lebek, Die zwei Ehrenbeschlüsse für Germanicus und einer der "seltsamsten Schnitzer" des Tacitus (Ann.2.83.2), ZPE 90,1992,65-86, bes. 76f.

⁷ Eine Auswahl der wichtigsten Stellen:

Tac.ann.2.83; 3.18.2 (Germanicus); 3.59.2 *Tiberius...decretas ob tribuniciam Drusi potestatem caerimonias temperavit...recitatae et Drusi epistulae, quamquam ad modestiam flexae, pro superbissimis*

Den Eindruck vorsichtiger Annahme von Ehrungen, den uns die literarischen Quellen so vermitteln, erhärten authentische Zeugen. Tiberius selbst schreibt in einem auf Stein verewigten Brief, als ihm aus Gytheion besondere Ehrungen angeboten worden waren, man solle τὰς θεοῖς προεπούσας τιμὰς seinem (Adoptiv)vater vorbehalten und fährt fort:

αὐτὸς δὲ ἀρκοῦμαι ταῖς μετριωτέραις τε καὶ ἀνθρωπέοις...¹⁰

Gleichfalls rühmt Velleius Paterculus das Verhalten seines Princeps, mit drei Triumphen zufrieden zu sein, obwohl ihm sieben zuständen, als singularis *moderatio*.¹¹

Auffallend häufig ist die Bedeutung der *moderatio* gerade in diesem speziellen Aspekt gegenüber Ehrungen in der Propaganda des zweiten Princeps betont worden,¹² zumal sich aus seiner Zeit die bis jetzt einzigen Münzen erhalten haben, auf denen diese Tugend erwähnt wird.¹³ Ihr Stellenwert wird aber unmittelbar einleuchtend, zieht man die Definition, die Plinius im Panegyricus 55 gibt, hinzu: *...ut adpareat non superbia et fastidio te amplissimos honores repudiare, qui minores non dedigneris.*

*Pulchrius hoc, Caesar, quam si recusares omnes; nam recusare omnes ambitionis, moderatio est eligere parcissimos.*¹⁴

accipiuntur, zum Gegensatz *moderatio* - *superbia/adrogantia* A.Wallace-Hadrill, *Civilis Princeps: Between Citizen and King*, JRS 72,1982,32-48, bes. 33,41; 4.17; Suet.Tib.54 (Drusus und Nero); Dio 58.8.4; Suet.Tib.50.2; Tac.ann.5.2.1...*honoresque memoriae eius ab senatu large decretos quasi per modestiam imminuit* (Augusta); Dio 58.23 (Gaius).

⁸ *Quod alii modestiam...interpretabantur*. Besonders beim *nomen patris patriae*, Tac.ann.1.72.1; 2.87; 3.47.4; 6.2.5 *v<e>rbi moderans* mit Dio 58.17.3; 58.8.4; 58.12.8 (Sturz Seians); 58.22.1; Suet.Tib.26.1, der Ehrenablehnungen unter dem Oberbegriff der *civilitas* behandelt, dazu Wallace-Hadrill, art.cit.

⁹ Tac.ann.3.56.1. *Moderatio* hier allerdings in der weiter gefassten Grundbedeutung wie 3.69.5; Suet.Tib.32.2; 57.1, dessen *moderatio*-Begriff allgemeiner ist. Zur Bedeutungserweiterung vor allem unter Tiberius H.North, *Sophrosyne. Self-Knowledge and Self-Restraint in Greek Literature*, Ithaca N.Y. 1966,306.

¹⁰ SEG XI 922 = EJ² 102 = Oliver 15. Bezeichnenderweise wird seine Mutter getrennt zu den für sie beschlossenen Ehren antworten.

¹¹ Vell.2.122.1 (ein zweites, hinter *quoque* als Echo eingedrungenes non in der kommentierten Ausgabe von A.J.Woodman, *The Tiberian Narrative* (2.94-131), Cambridge 1970, ist zu tilgen). Ferner ibid. 2.122.2.

¹² R.S.Rogers, *Studies in the Reign of Tiberius. Some Imperial Virtues of Tiberius and Drusus Julius Caesar*, Baltimore 1943,60ff; J.Béranger, *Recherches sur l'aspect idéologique du principat*, Basel 1953,159; B.Levick, *Tiberius the Politician*, London 1976,82ff; J.Hellegouarc'h, *La figure de Tibère chez Tacite et Velléius Paterculus*, Mélanges P.Wuilleumier, Paris 1980,167-183, bes. 174f; M.Baar, *Das Bild des Kaisers Tiberius bei Tacitus, Sueton und Cassius Dio*, Stuttgart 1990,164ff.

¹³ BMC Emp. I, Tiberius Nr. 85-90. Zur unstrittenen Datierung C.H.V.Sutherland, *The Clementiae and Moderationi dupondii of Tiberius: more thoughts on the chronology*, NC 139,1979, 21-25; ders., *Roman History and Coinage 44 BC - 69 AD. Fifty Points of Relation from Julius Caesar to Vespasian*, Oxford 1987,59ff, der für 22 n.Chr., H.Gesche, *Datierung und Deutung der CLEMENTIAE-MODERATIONI-Dupondien des Tiberius*, JNG 21,1971,37-80; W.Szaivert, *Die Münzprägung der Kaiser Tiberius und Gaius (Caligula)* 14/41, Wien 1984 (MIR 2 und 3), 37, die für eine Datierung ab 34 n.Chr. eintreten.

¹⁴ *Moderationis* v.l. Auch 3.2; 16.1; 17.4 *meruisti proxima moderatione*; 21.1; 54.3ff; 56.3 *quam multa dixi de moderatione*. Anknüpfungspunkte zwischen der programmatischen Rede des Tiberius Tac.ann. 4.37f und dem Panegyricus lassen sich finden, so z.B. 55.8.

Die *moderatio* eines Kaisers bleibt nicht nur auf ihn beschränkt, sondern kann von seiner nächsten Umgebung nachgeahmt werden. Mit Verachtung kommentiert derselbe Plinius die Inschrift des Pallas, auf der die Annahme der *ornamenta praetoria* und Ablehnung finanzieller Zuwendungen festgehalten ist:

*quae denique ille furcifer et recipere ausus est et recusare, atque etiam ut moderationis exemplum posteris prodere.*¹⁵

Auf ähnliche Ehrungen mussten schon Macro und Laco nach dem Sturz Seians reagieren, allerdings lehnten sie konsequent ab.¹⁶

An der Tatsache, dass Tiberius behutsam mit ihm angetragenen Ehrungen umging und dieses Verhalten als *moderatio* deklariert wurde, kann also kein Zweifel bestehen. Doch muss man sich fragen, ob Tiberius wirklich der erste ist, der diesen Aspekt in die kaiserliche Propaganda eingeführt hat, oder ob er eine ihm schon tradierte Pose bloss besonders kultivierte. Die letztgenannte Alternative scheint eher zuzutreffen. Zwar lassen sich aus hellenistischer Zeit keine Beispiele für eine solche Ablehnung durch einen Monarchen finden,¹⁷ und ihrem Wesen nach ist sie unrepublikanisch,¹⁸ aber die Parallelen, die zwischen dem bereits angeführten Brief des Tiberius an die Bewohner von Gytheion und anderen Dokumenten, darunter dem "Akklamationsedikt" des Germanicus (EJ² 320 = Oliver 17) und einer Inschrift aus spätaugusteischer Zeit (IGRR IV 1302), bestehen, sind so augenfällig, dass ein gemeinsames Modell wahrscheinlich ist.¹⁹ Es ist naheliegend, hierfür mindestens den Principat des Augustus anzusetzen:²⁰ Denn beide im gegenseitigen Austausch einander bedingenden Elemente, sowohl die tatsächliche Zurückhaltung als auch Hinweise auf eine entsprechende Programmatik, die ihren Niederschlag in der nun zusätzlich möglichen speziellen Verwendung von *moderatio* findet, lassen sich für den späten Principat des Augustus nachweisen.²¹

¹⁵ Ep.7.29. Daraufhin sucht er sich den Senatsbeschluss heraus und schreibt ep.8.6.11: *Imaginare Pallantem velut intercedentem senatus consulto moderantemque honores suos...*

¹⁶ Dio 58.12.7f. Plinius Paneg.84 lobt Traians Mutter und Schwester, weil sie dessen mores nachahmten und den Augusta-Titel ablehnten.

¹⁷ Wallace-Hadrill, art.cit.,37.

¹⁸ Wallace-Hadrill, ibid. Auch die bei J.Hellegouarc'h, *Le vocabulaire latin des relations et des partis politiques sous la république*, Paris 1963,263f, angeführten Beispiele von *moderatio/modestia* beziehen sich nie auf das Verhalten gegenüber Ehrungen.

¹⁹ L.R.Taylor, *Tiberius' Refusal of Divine Honours*, TAPhA 60,1929,87-101, bes. 98ff; M.P.Charlesworth, *The Refusal of Divine Honours, an Augustan Formula*, PBR 15,1939,1-10. Erstere betont zudem die Diskrepanz zwischen kaiserlicher "Ablehnung" und tatsächlicher Praxis.

²⁰ So Charlesworth und Taylor, S.99 die auf die Ablehnung des Diadems durch Caesar und Antonius' Antrag auf offizielle Erwähnung des Vorfalles als frühesten Beleg verweist.

²¹ Suet.Tib.17.2 *sed de cognomine* (sc. Pannonici, Invicti, Pii) *intercessit Augustus, eo contentum repromittens, quod se defuncto suscepturus esset*; Dio 56.17.1-2 (9 n.Chr.). *Moderatio* in Richtung des später möglichen Sinnes bei Livius 38.56.11-57.1, insbesondere *haec vel in laudatione posita ingentem magnitudinem animi moderantis* ad civilem habitum *honoribus* significant...

Die Kriterien, die bei einer Ergänzung der Lücke in Frg. I Z.5 zu berücksichtigen waren, erfüllt *moderatio* also problemlos. Erwägenswert wäre vielleicht auch die Beifügung eines *usus* statt *omnibus*,²² aber das ist alles andere als zwingend.²³

Der Vorschlag für die Ergänzung von Zeile 5 lautet somit:

...adsu[e]ta sibi [moderatione ex omnibus iis] ...

Mit dem so konstituierten Text ist ein weiterer dokumentarischer Beleg für *moderatio* gefunden, der zeitlich zudem höchstwahrscheinlich vor der Emission der CLEMENTIAE - MODERATIONI(S) - Dupondien²⁴ angesetzt werden kann.

Heidelberg

Vinko Hinz

²² *Usus* findet sich sehr oft bei Tugenden, die zur Anwendung kommen, für *moderatio* z.B. Cic.Phil.5.38; Att.11.17^a2; Nep.Att.14,2; Sen.dial.11.13.2.

²³ Man vergleiche dagegen den Antrag eines Senators bei Plin.ep.6.19.3: ... *u t consules...peterent(que)...huic quoque* (sc. princeps) *providentia sua occurreret*.

²⁴ G.Downey, *Tiberiana*, ANRW II.2, Berlin-New York 1975,95-130, bes. 103f. Zur Datierung, für die im allgemeinen ein Zeitraum nach 19 n.Chr. angenommen wird, siehe Anm.13.